



Allgemeine Verhaltungsmaßregeln für Feizer und Maschinenisten.

1) Ein Feizer oder Maschinist muß ein durchaus nüchternes, ordentliches, anwesendes, mit seinen Geschäfte wohl vertrauter Mann sein, denn er ist für allen Schaden und alles Unheil verantwortlich, welche aus einem Fehler entspringen, den er hätte vermeiden können und sollen. Kommen ihm daher Unordnungen und Unregelmäßigkeiten an dem Dampfessel und seinen Nebentheilen vor, denen er nicht selbst entsprechend abzuwehren im Stande ist, so hat er den Besitzer des Dampfessels oder dirigirenden Maschineniker sofort in Kenntniß zu setzen.

2) Das Feuer ist gleichmäßig zu unterhalten. In rascher Steigern der Hitze oder rasche Abkühlung erzeugen Risse und Beschädigungen des Kessels. Namentlich ist beim Anfeuern die Hitze nur allmählig zu steigern und, wenn das Feuer gehörig im Gange ist, das Brennmaterial in regelmäßigen Zwischenräumen und möglichst gleichen Mengen auf den Kofz zu bringen. — Soll die Dampfentwicklung unterbrochen werden, so ist zuerst der Schieber der Esse zu schließen und dann die Feuerungs Thür zu öffnen. Danach die Unterbrechung länger, so ist auch das Brennmaterial vom Kofze zu entfernen. Höhet auch dann noch die Dampfspannung fort zu wachsen, so ist ein der Sicherheitdremille etwas zu heben und so lange gehoben zu halten, bis in Folge der Dampfauströmung der Manometerstand unter den gewöhnlichen herabgesunken ist. — Wegen das Ende der Arbeitszeit werden die aufzugebenden Brennmaterialmengen so weit vermindert, daß eben nur die nötige Spannung erhalten wird. Beim Schlusse der Arbeit wird der Kofz des Brennmaterials auf dem Kofze mit Asche bedeckt, der Schieber der Esse geschlossen und ebenso die Feuerungs Thür. Sollte noch zu viel Brennmaterial auf dem Kofze sein, so wird ein Theil entfernt. In keinem Falle darf der Feizer das Kesselfahnd eher verlassen, als bis er sich überzeugt hat, daß das Manometer zu sinken fortfährt.

Beim Anfeuern wird zuerst der Schieber der Esse geöffnet, dann die Feuerungs Thür, hierauf die Aschendecke vom Feuer weggezogen und frisches Brennmaterial aufgegeben.

3) Ueberräßige Steigerung der Verbrennung auf dem Herde, um die Dampfentwicklung über das eigentlich für den Kessel bestimmte Maß zu erhöhen, erzeugt zu rasche Abkühlung des dem Feuer ausgesetzten Kesselfahndes, welcher Blasen bekommt und sich abblättert. Ein solcher Zustand des Kessels ist gefährdend und darf von dem Feizer nicht vernachlässigt oder verheimlicht werden.

4) Mit saurem oder solchen Wässern, welche Substanzen enthalten, die das Eisen angreifen, darf ein Kessel nicht ohne Anwendung von Mitteln, welche die übeln Eigenschaften des Speisewassers aufheben, gespült werden.